

## 12. FARE Aktionswoche gegen Rassismus und Diskriminierung im Fußball



# HIRN EINSCHALTEN VORURTEILE PLATZEN LASSEN!

Dieses Jahr stehen die Spiele der Österreichischen Fußball-Bundesliga und der „Heute für Morgen“ Ersten Liga in der FARE-Aktionswoche neuerlich unter dem Motto **HIRN EINSCHALTEN – VORURTEILE PLATZEN LASSEN!** Dein Verein zeigt, dass er nichts mit Rassismus, Sexismus, Rechtsextremismus und anderen Formen von Diskriminierung am Hut haben will.

- Was kannst du bei diskriminierenden Vorfällen tun?**
- Du siehst rechtsextreme Symbole, hörst schwulenfeindlichen Parolen oder sexistische Äußerungen. Es stört dich und du möchtest das ändern.
  - Sprich diese Leute an. Stell klar, dass das im Fußball und sonst wo nichts zu suchen hat!
  - Hol dir Unterstützung, suche nach Verbündeten – du musst nicht alleine handeln!
  - Gestalte T-Shirts, Banner, Chants, Choreographien gegen Diskriminierung!
  - Wende dich an OrdnerInnen, Sicherheitskräfte, AnsprechpartnerInnen in deinem Verein!
  - Teile uns die Vorkommnisse mit und melde diskriminierende Vorfälle an FairPlay auf [www.fairplay.or.at](http://www.fairplay.or.at)

Über unsere Homepage kannst du uns über Vorfälle auch anonym berichten. Rassismus und Diskriminierung zu verschweigen und zu ignorieren macht das Problem schlimmer! Deshalb:

**Hirn einschalten, Rückgrat zeigen und Diskriminierung melden!**

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

## David Alaba, FC Bayern München/ÖFB-Teamspieler



Vielfalt ist für mich etwas sehr Wichtiges und auch Herausforderndes. Ich selbst bin sehr multikulti aufgewachsen. Meine Mutter ist Philippinerin, mein Vater stammt aus Nigeria, meine Heimat ist Wien und ich spiele in Deutschland. Diversität ist für mich nicht nur ein Wort, sondern wurde in meiner Familie aktiv gelebt. Im Sport, insbesondere im Fußball steckt irrsinnig viel Potenzial, gegen gängige Vorurteile anzukämpfen. Denn unterm Strich zählt im

Fußball nur ein gemeinsames Ziel: sein Bestes zu geben und zusammen ein gutes Spiel zu liefern. Dabei spielen echter Teamgeist, das fußballerische Können und Zusammenhalt die wichtigste Rolle. Auf die Herkunft, die Hautfarbe oder die Religion kommt es dabei nicht an!

## Hans Rinner, Präsident Österreichische Fußball-Bundesliga



Es ist die Vielfalt der Persönlichkeiten, welche die Stärke des Fußballsports ausmacht. Auch der österreichische Fußball setzt ganz klar auf Diversität seiner Akteure und Akteurinnen. Denn Fußball überwindet Grenzen und verbindet Menschen auf der ganzen Welt. Im Vordergrund müssen dabei stets die Begeisterung für den Sport, Spaß/Freude, Teamgeist und der gegenseitige Respekt stehen. Aus diesem Grund unterstützt die Österreichische Fußball-Bundesliga seit vielen Jahren die Initiative FairPlay. Viele Farben. Ein Spiel. und beteiligt sich an gezielten Aktionen im Rahmen der FARE-Aktionswoche, um ein Zeichen gegen Diskriminierung zu setzen.

## Isabel Hochstätter, Frauenbeauftragte im ÖFB



Spannung, Begeisterung, Emotion, Sieg und Niederlage sind ein wichtiger Teil des Fußballsports. Doch Fußball basiert vor allem auf gegenseitigem Respekt und Miteinander. Für den österreichischen Frauenfußball ist mir in erster Linie wichtig, Vorurteile diesem gegenüber abzubauen und die Anerkennung für den Frauenfußball stetig wachsen zu sehen. Die mediale Präsenz und Begeisterung, wie wir sie bei der Frauenfußball-Weltmeisterschaft 2011 in Deutschland miterleben durften, wünsche ich mir auch für Österreich. Unseren ÖFB-Leitslogan „Frauen im Fußball – Part of the Game“ möchten wir mit Aktionen im Rahmen der FARE-Aktionswoche vom 12. bis 25. Oktober 2011 transportieren, um Diskriminierung von Mädchen und Frauen im Fußball entschlossen entgegenzutreten.

**Interessierst du dich für ...**

- FairPlay-T-Shirts (à € 10,- inkl. Versand)
- kostenlose Infomaterialien über FairPlay und FARE
- die FairPlay-Mailingliste

Dann melde dich bei der FairPlay-Serviceestelle im VIDC Möllwaldplatz 5/3 A-1040 Wien

Tel: +43-(0)1-713 35 94-93  
 Fax: +43-(0)1-713 35 94-73  
 E-Mail: [fairplay@vidc.org](mailto:fairplay@vidc.org)  
 Web: [www.fairplay.or.at](http://www.fairplay.or.at)

Besuche uns auf facebook [fairplay.or.at](http://www.fairplay.or.at)

## Football for Equality

Tackling Homophobia and Racism with a Focus on Central and Eastern Europe

Aufstellungen der Teams in der Bundesliga, der Champions League und auch von Nationalteams zeigen: Fußball ist vielfältig und bunt gemischt! Es zählt, wie man spielt, und nicht die Herkunft, Hautfarbe, Religion, Geschlecht oder sexuelle Orientierung.

**Schwule als Tabu im Fußball?!**

Das Thema Homophobie steht im Fokus des Projekts „Football for Equality“. Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung ist ein großes Problem im Fußball. In anderen Sportarten gibt es sehr wohl SportlerInnen, die sich geoutet haben. Warum ist das gerade im Fußball so ein Problem? Auch in der FARE Aktionswoche geht FairPlay mit seinen europäischen „Football for Equality“-Partnern genau diesen Fragen und Vorurteilen nach und fördert Aktionen von kleinen Initiativen.

Weitere Infos auf [www.footballforequality.org](http://www.footballforequality.org)

The action is partly funded by the European Commission (DG Justice) under the Fundamental Rights and Citizenship Programme.

# HIRN EINSCHALTEN VORURTEILE PLATZEN LASSEN!

Der eigene Spieler verstolpert den Ball, der gegnerische Spieler macht eine Schwalbe und der Schiedsrichter ist sowieso parteiisch – Grund genug zu schimpfen, und Emotionen rauszulassen. Häufig stecken dahinter aber Vorurteile und Diskriminierungen – etwa Sexismus oder Schwulenfeindlichkeit. Beides ist besonders im Fußball weit verbreitet. Was verbirgt sich also bei näherer Betrachtung hinter so mancher Beschimpfung und gängigen Vorurteilen?

## „Der spielt wie ein Mädchen!“

Was soll das bedeuten? Wenn man es sich genau überlegt, ist dieses Statement ohne jegliche Aussagekraft. Denn was genau macht den Spielstil einer Kickerin aus? Sind ihre Tore weniger wert? Von wegen. Frauenfußball ist kontinuierlich am Wachsen – tatsächlich ist er eine der am schnellsten wachsenden Sportarten weltweit. Das hat nicht zuletzt der Erfolg der Weltmeisterschaft 2011 in Deutschland bewiesen. Die Spiele haben gezeigt, dass Frauen hart schießen, unansehnlich und ruppig spielen, technisch hochklassig kicken und taktisch ein Kurzpassspiel aufziehen können. Wer also spielt wie ein Mädchen, kann kicken! Gegenwärtig spielt das österreichische Nationalteam um die Qualifikation für die EURO 2013 in Schweden – eine Partie (gegen Tschechien) ist bis dato gespielt und ging unentschieden aus. Der weitere Verlauf der Qualifikation verspricht Spannung.

## „Der spielt wie ein Woama!“

Wie spielt ein „Woama“? Woran lässt sich erkennen, dass ein Spieler schwul ist? Wie viele schwule Spieler gibt es überhaupt? Im Vergleich zu Spielerinnen, die sich outeten, gab es kaum Outings schwuler Spieler. Das kann daran liegen, dass es tatsächlich nur so wenige gibt, oder aber, dass die Atmosphäre im Fußball durchaus schwulenfeindlich ist, nicht klar ist, welche Konsequenzen ein Outing hat. Im Grunde sollte es aber egal sein, welche sexuelle Orientierung ein Mensch hat, denn über seine Leistungen auf dem Spielfeld sagt das überhaupt nichts aus. Das entscheidende Tor für dein Team ist nicht weniger wert, wenn es von einem schwulen Spieler geschossen wird. Nachsatz: Nicht jede Frau, die kickt, ist lesbisch.

Fußball ist für alle da – völlig egal, welcher Herkunft, Geschlecht, Hautfarbe, sexueller Orientierung. Genau das ist es ja, was diesen Sport ausmacht – lass die Diversität leben! Darum Hirn einschalten – sich über Diskriminierung bewusst werden und Vorurteile platzen lassen!

**Impressum:** Echo 03/2011, Herausgeber und Medieninhaber: Wiener Institut für Internationalen Dialog und Zusammenarbeit (VIDC), Möllwaldplatz 5/3, A-1040 Wien, Tel.: +43/(0)17133594, Fax: +43/(0)17133594-73, E-Mail: [office@vidc.org](mailto:office@vidc.org), Homepage: [www.vidc.org](http://www.vidc.org), Redaktion: Manuela Engleitner, David Hudelist, Elisabeth Kotvojs, Selma Kustura, Markus Pinter, Lektorat: Thomas Unger, Fotos: Bildagentur Zolles, Österreichische Bundesliga/GEPA Pictures, Hochstätter, Layout und Grafik: [typothese.at/m.zinner](http://typothese.at/m.zinner) grafik, Sanja Jelic, Druck: Resch KEG, 1150 Wien

[www.bewegungfindetstadt.at](http://www.bewegungfindetstadt.at)

**Fußball findet Stadt**

**Wien Bewegung findet Stadt**

powered by **Bank Austria** Member of **UniCredit**

stadt wien marketing gmbh im Auftrag der Stadt Wien

**StoDt Wien** *Wien ist anders.*

# HIRN EINSCHALTEN VORURTEILE PLATZEN LASSEN!

**BASTLE  
DEINEN BALL!**

